

**Erzeugerpreise des Produzierenden Bereichs im Dezember 2021 um 16,7% gestiegen;
Jahresdurchschnitt 2021 um 7,9% über 2020**

W i e n, 2022-01-28 – Im **Dezember 2021** erreichte der **Erzeugerpreisindex für den Produzierenden Bereich** (EPI 2015) laut Statistik Austria 118,3 Punkte (2015=100) und stieg somit um 16,7% gegenüber Dezember 2020. Im November und Oktober 2021 hatte die Jahresveränderungsrate +15,3% bzw. +14,0% betragen. Damit hat die Preisdynamik für Erzeugnisse des Produzierenden Bereichs im 4. Quartal 2021 nochmal deutlich an Schwung gewonnen. Gegenüber dem Vormonat November 2021 verzeichnete der Index einen Anstieg um 1,5% (siehe Tabelle).

Der **Jahresdurchschnitt 2021** für Erzeugerpreise des Produzierenden Bereichs lag um 7,9% über dem Stand des Vorjahres. Dies ist der höchste Anstieg seit Beginn der Aufzeichnungen im Jänner 2000. Im Jahr 2020 hatte die Jahresdurchschnittsrate noch -1,6% betragen. Der Indexanstieg im Jahr 2021 markiert eine Trendwende in der Preisentwicklung für Erzeugnisse des Produzierenden Bereichs. Besonders ab dem 2. Quartal 2021 legten die Erzeugerpreise gegenüber dem Vorjahreszeitraum kräftig zu (2. Quartal 2021: +5,9%, 3. Quartal 2021: +9,6%, 4. Quartal 2021: +15,3%).

Preistrendwende im Jahr 2021: +7,9% gegenüber 2020

Die steigenden Preise in den Bereichen **Energie** (+16,6%) und **Vorleistungsgüter** (+9,7%) waren hauptverantwortlich für den Indexanstieg im Jahr 2021. Im Jahr 2020 wurde für Energie noch ein durchschnittlicher Preisrückgang um 5,9% und für Vorleistungsgüter um 1,8% beobachtet. Der Indexanstieg im Bereich Energie war im Jahr 2021 durch deutliche Preisanstiege für "industriell erzeugte Gase; Dienstleistungen der Gasversorgung" (+14,4%), für "elektrischen Strom und Dienstleistungen der Elektrizitätsversorgung" (+12,4%) sowie für "Mineralölerzeugnisse" getrieben. Ausschlaggebend für den Indexanstieg bei den Vorleistungsgütern waren starke Preiszuwächse im Bereich "Metallerzeugung und -bearbeitung" (+21,6%). Am stärksten stiegen die Preise für "Nichteisen-Metalle und Halbzeug daraus", die im Jahresdurchschnitt 2021 um 26,5% anzogen. Die Preise für "Roheisen, Stahl und Ferrolegierungen" erhöhten sich um 22,9%, "sonstige Erzeugnisse der ersten Bearbeitung von Eisen und Stahl" um 22,1%. Einen deutlichen Preisschub gab es im Jahr 2021 im Bereich der chemischen Industrie für "chemische Grundstoffe, Düngemittel und Stickstoffverbindungen, Kunststoffe in Primärform und synthetischen Kautschuk in Primärform", die Teuerung gegenüber dem Vorjahr lag bei 39,0%. Signifikante Preiserhöhungen gegenüber dem Jahr 2020 gab es bei den Vorleistungsgütern weiters für "Holz, gesägt und gehobelt" (+10,4%) sowie für "Holz- und Zellstoff, Papier, Karton und Pappe" (+8,1%).

Die Preise für **Investitionsgüter** lagen 2021 durchschnittlich um 1,2% über dem Vorjahresniveau (2020: +0,8%). Speziell die Preissteigerungen für "land- und forstwirtschaftliche Maschinen" (+4,3%), "sonstige nicht wirtschaftszweigspezifische Maschinen" (+1,4%) sowie für "Kraftwagen und Kraftwagenmotoren" (+1,3%) ließen den Index für Investitionsgüter im Jahr 2021 anwachsen.

Konsumgüter registrierten 2021 eine durchschnittliche Zuwachsrate von 1,4% (2020: +1,1%). Maßgeblich verantwortlich dafür waren hohe Preisanstiege für "pflanzliche und tierische Öle und Fette" (+27,0%). Die Preise für "Milch und Milcherzeugnisse" legten im Schnitt um 3,3% gegenüber 2020 zu, "Möbel" um 2,2%. Beinahe unverändert blieben hingegen die Preise für "haltbar gemachtes Fleisch und Fleischerzeugnisse" (+0,1%).

Erzeugerpreise erhöhten sich im Dezember 2021 um beachtliche 16,7% gegenüber Vorjahresmonat

Im Dezember 2021 lag die Veränderungsrate des Erzeugerpreisindex gegenüber Dezember 2020 bei 16,7%. Dieser Indexanstieg war geprägt von einer hohen Preisdynamik in den Bereichen Energie

(+39,3%) und Vorleistungsgüter (+17,2%). Bereits im Vormonat November 2021 (Energie +35,7% Vorleistungsgüter: +16,9%) wurden hier markante Preiserhöhungen beobachtet. Im Bereich **Energie** hält der positive Preistrend im Dezember 2021 aufgrund starker Preisanstiege für "industriell erzeugte Gase; Dienstleistungen der Gasversorgung" (+44,4%) und für "elektrischen Strom und Dienstleistungen der Elektrizitätsversorgung" (+32,2%) weiter an. Markante Teuerungen gab es im Dezember 2021 bei den Vorleistungsgütern für "chemische Grundstoffe, Düngemittel und Stickstoffverbindungen, Kunststoffe in Primärform und synthetischen Kautschuk in Primärform" (+66,9%) sowie für "Roheisen, Stahl und Ferrolegierungen" (+43,2%). Einen Anstieg um 3,2% gegenüber dem Vorjahresmonat verzeichneten im Dezember 2021 die Preise für **Konsumgüter**. **Investitionsgüter** kosteten im Schnitt um 1,8% mehr als im Vergleichsmonat Dezember 2020.

Indexanstieg um 1,5% gegenüber November 2021

Der Indexanstieg um 1,5% gegenüber dem Vormonat November 2021 resultierte überwiegend aus den Preisanstiegen in der "Energieversorgung" (+6,7%), "Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln" (+1,5%) sowie "Metallerzeugung und -bearbeitung" (+1,0%). Im Monatsabstand fielen dagegen die Preise in der "Kokerei und Mineralölverarbeitung" sowie in der "Herstellung von Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren (ohne Möbel)" (-0,9%).

Detaillierte Ergebnisse bzw. weitere Informationen zum Erzeugerpreisindex für den Produzierenden Bereich finden Sie auf unserer [Webseite](#).

Informationen zur Methodik: Im Basisjahr einer Indexperiode wird die durchschnittliche Jahresmesszahl auf 100 normiert. Die Indexreihe wird mit dem Basisjahr bezeichnet, d. h. die durchschnittliche Messzahl des Index der Erzeugerpreise für den Produzierenden Bereich 2015 beträgt 100,0 im Jahr 2015. Die Indexwerte und Veränderungsdaten für Wirtschaftszweige bzw. Gütergruppen mit weniger als drei auskunftsgibenden Meldern unterliegen der Geheimhaltung.

Erzeugerpreisindex für den Produzierenden Bereich¹⁾ (Gesamtindex)

		Basisjahr 2015	% Vormonat/ -periode	% Vorjahresmonat/ -periode
2020	Jänner	102,6	0,2	-0,3
	Februar	102,2	-0,4	-0,7
	März	101,3	-0,9	-1,5
1. Quartal 2020		102,0	-0,3	-0,9
	April	100,5	-0,8	-2,4
	Mai	100,1	-0,4	-2,6
	Juni	100,3	0,2	-2,1
2. Quartal 2020		100,3	-1,7	-2,3
1. Halbjahr 2020		101,2	-	-1,6
	Juli	100,4	0,1	-2,1
	August	100,4	0,0	-1,9
	September	100,5	0,1	-1,8
3. Quartal 2020		100,4	0,1	-2,0
	Oktober	100,7	0,2	-1,5
	November	101,0	0,3	-1,4
	Dezember	101,4	0,4	-1,0
4. Quartal 2020		101,0	0,6	-1,3
Jahresdurchschnitt 2020 insgesamt		101,0	-	-1,6
2021	Jänner	102,3	0,9	-0,3
	Februar	103,1	0,8	0,9
	März	104,1	1,0	2,8
1. Quartal 2021		103,2	2,2	1,2
	April	105,2	1,1	4,7
	Mai	106,1	0,9	6,0
	Juni	107,2	1,0	6,9
2. Quartal 2021		106,2	2,9	5,9
1. Halbjahr 2021		104,7	-	3,5
	Juli	109,0	1,7	8,6
	August	109,9	0,8	9,5
	September	111,2	1,2	10,6
3. Quartal 2021		110,0	3,6	9,6
	Oktober	114,8	3,2	14,0
	November	116,5	1,5	15,3
	Dezember*	118,3	1,5	16,7
4. Quartal 2021*		116,5	5,9	15,3
Jahresdurchschnitt 2021 insgesamt*		109,0	-	7,9

Q: STATISTIK AUSTRIA. – 1) Erzeugerpreisindex für den Produzierenden Bereich (ÖNACE Rev.2-Abschnitte B bis E) Gesamtmarkt. – *) Vorläufiges Ergebnis.

Rückfragen zum Thema beantwortet in der Direktion Volkswirtschaft, Statistik Austria:
Mag. Ingrid VRABEC, Tel.: +43 1 71128-8103 bzw. ingrid.vrabec@statistik.gv.at

Medieninhaber, Hersteller und Herausgeber:
Bundesanstalt Statistik Österreich
1110 Wien, Guglgasse 13, Tel.: +43 1 71128-7777
presse@statistik.gv.at
© STATISTIK AUSTRIA